

Ausbildung

# «Bei uns können junge Leute Karriere machen»

Eine Klasse der Handelsschule KV Aarau lud Migros-Chef Herbert Bolliger zu einer Podiumsdiskussion ein. Die angehenden Detailhandelsfachleute stellten ihm Fragen zu Kundenbindung, zur Konkurrenz – und zum Inhalt seines Kühlschranks.

Text: Sarah Hadorn Bilder: René Ruis



Die Detailhandelslernenden tauschten sich auch noch nach der Podiumsdiskussion mit Herbert Bolliger aus.

**Anna Lea Rutschi (20), Lernende bei der Post CH AG:**

«Giacobbo und Müller fragten Sie einmal nach Ihrem Coop-Liebblingsprodukt. Damals konnten Sie keins nennen. Haben Sie inzwischen eins gefunden?»  
Herbert Bolliger: «Nein, ich kaufe halt wirklich nichts bei Coop. Ich finde, dass man dort einkaufen soll, wo man seinen Lohn verdient. Würde ich einen Mitarbeiter mit einer Coop-Tasche im Lift erwischen, würde ich ihm sagen, er habe die falsche Tasche. Und zu Hause gäbe es sowieso Krach, wenn ich Coop-Produkte im Kühlschrank vorfände». (Lacht)



**Nadir Kocic (18), Lernender bei der Robert Huber AG:**

«Warum sollen sich Detailhandelsfachleute nach der Ausbildung bei der Migros bewerben?»  
Herbert Bolliger: «Bei uns können sich junge Leute schnell weiterentwickeln und erhalten somit die Chance, Karriere zu machen. Die Migros hat sehr gute interne Weiterbildungsprogramme. Und die Zusammenarbeit mit jungen Menschen wird bei uns geschätzt. Hinzu kommen ganz generell attraktive Anstellungsbedingungen.»





**Fabienne Gautschi (20), Lernende bei Coop NW Aarau Telli:**

«Welches Kundenbindungsmittel funktioniert am besten und warum?»

Herbert Bolliger: «Wie viel Konkurrenz ist hier? (Lacht) Was seit 20 Jahren sehr gut funktioniert, ist die Cumulus-Karte. Sie gibt uns die Möglichkeit, Kunden gezielt anzusprechen. Solche personalisierten Massnahmen der Kundenbindung sind vorteilhaft. Was nützt es, wenn eine Vegetarierin einen Cumulus-Bon für Schweinekoteletts erhält?»



**Katja Werder (19), Lernende bei IBW Energie AG:**

«Wie schaffen Sie es, Beruf, Familie und Freizeit unter einen Hut zu bringen?»

Herbert Bolliger: «Das ist in der Tat nicht so einfach. Aber es ist auf jeden Fall sehr

wichtig, einen Ausgleich zum Beruf zu haben. Ich zum Beispiel treibe zwei- bis dreimal pro Woche Sport. Dies trage ich in meine Agenda ein, und wenn ich an einem solchen Abend zum Apéro eingeladen werde, ziehe ich den Sport vor.

Meiner Erfahrung nach entscheidet man sich relativ früh im Leben, ob einem die Freizeit auch wichtig ist oder nicht. Ich empfehle jungen Menschen sehr, sich Hobbys zu suchen. Sich des Geldes oder Ruhmes wegen vom Job auffressen zu lassen, bereut man irgendwann.»



**Fiona Barmettler (20), Lernende bei der Post CH AG:**

«Was macht die Migros besser als Coop?»

Herbert Bolliger: «Migros und Coop sind einfach anders. Wer besser ist, entscheiden die Kunden. Anders als Coop hat die Migros einen äusserst populären Gründervater: Gottlieb Duttweiler. Er war eine sehr starke Persönlichkeit und auch ein wenig ein «verrückter Kerli». Da er von den Markenherstellern boykottiert wurde, hat er einfach alles selbst hergestellt. Die Migros legt Wert auf ihre Wurzeln. Wir prüfen immer wieder: Leben wir die Werte Gottlieb Duttweilers noch? Gleichzeitig gehen wir mit der Zeit und passen uns dieser auch an.»



**Nathan Rütli (23), Lernender Genossenschaft Migros Aare:**

«Welche Kriterien sind entscheidend, ob die Migros eine Tochtergesellschaft kauft oder verkauft?»

Herbert Bolliger: «Dahinter stecken strategische Überlegungen zum Wachstum, die wir intern anstellen. Will die Migros aber in Bereichen wachsen, in denen sie Unterstützung benötigt, kann dieses Wachstum durch den Erwerb von Unternehmen erzielt werden. Mit der Firma Digitec zum Beispiel, die wir vor ein paar Jahren übernommen haben, versprechen wir uns Wachstum im Online-Bereich.»



**Paula Wicki (19), Lernende bei Jysk GmbH:**

«Welche Anforderungen stellen Sie persönlich an neue Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter in Führungspositionen in Bezug auf Ausbildung, Persönlichkeit oder Verfügbarkeit?»

Herbert Bolliger: «Natürlich braucht es für gewisse Jobs gewisse Abschlüsse. Das beste Zeugnis nützt aber nichts, wenn jemand nicht vor Menschen stehen und diese für eine Sache gewinnen kann. Egal, ob aus der Berufsbildung, von der Höheren Fachschule oder der Fachhochschule: Die Persönlichkeit macht's. Und wenn junge Leute Persönlichkeit mitbringen, erhalten sie bei der Migros auch schnell Teilverantwortung, um Erfahrung sammeln zu können.»

## Detailhandelsberufe

### Lehre im Herzen des orangen M

Die Migros ist die grösste Lehrstellenanbieterin der Schweiz. Rund 3800 Jugendliche absolvieren ihre berufliche Grundbildung bei der Migros-Gruppe. 50 Berufe stehen zur Auswahl. **Rund zwei Drittel der Lehrstellen sind im Detailhandel**, dem Kerngeschäft der Migros. Die Bandbreite an Branchen dort ist gross. So bildet die Migros unter anderem Detailhandelsfachleute in den Sparten Nahrungs- und Genussmittel, Do-it-Yourself, Blumen, Haushalt und Möbeln aus.

Eine Lehre im Detailhandel ist der ideale **Grundstein für eine berufliche Karriere**.

Die Migros fördert die berufliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden und investiert jährlich rund 40 Millionen Franken in die Aus- und Weiterbildung.

**Mehr Infos zu Lehrstellen bei der Migros:** [www.new-talents.ch](http://www.new-talents.ch)